

Bildungsplan 2016

Gymnasium

*Innovativer
Bildungsservice*

Beispielcurriculum für das Fach Geschichte

Klassen 5/6

Beispiel 1

Juli 2016



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula	1
Fachspezifisches Vorwort	2
Geschichte – Klasse 5/6	1
3.1.1 Erste Begegnung mit dem Fach Geschichte	1
3.1.2 Ägypten – Kultur und Hochkultur	3
3.1.3 Griechische Antike – Zusammenleben in der Polis.....	8
3.1.4 Römische Antike – Zusammenleben im Imperium.....	12
3.1.5 Von der Spätantike ins europäische Mittelalter – die Bedeutung von Religion und Reich.....	18

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Das vorliegende Beispielcurriculum ist als Hilfe für die Umsetzung der Bildungsstandards Geschichte gedacht. Es ist nicht auf normative Verbindlichkeit ausgelegt, sondern als Vorschlag zu verstehen.

Das Beispielcurriculum umfasst 48 Einzelstunden, so dass noch genügend Zeit für das Schulcurriculum (16 Einzelstunden), Leistungsüberprüfungen oder Exkursionen bleibt. Die Unterrichtsvorschläge selbst sind in der Regel in Doppelstunden, in Ausnahmen als Einzelstunden angelegt. Bei allen Stunden wird auf die Verbindung zwischen prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen geachtet.

Einige Hinweise zum Aufbau des Beispielcurriculums:

Zunächst wird *für eine gesamte Bildungsplaneinheit die übergeordnete Kompetenzbeschreibung* genannt und die für diese Einheit angesetzte Stundenzahl angegeben.

Anschließend wird einer Gruppe von *zusammengefassten Teilkompetenzen* eine didaktische *Perspektive* vorangestellt, die die jeweilige Schwerpunktsetzung verdeutlichen soll. Es folgt die zugehörige Gruppe zusammengefasster Teilkompetenzen.

Bei den darauf folgenden Unterrichtsvorschlägen im engeren Sinne (also den Unterrichtsstunden) werden in der *ersten Spalte* in der Regel *eine prozessbezogene Kompetenzen* aufgeführt, die im Unterrichtsvorschlag besondere Berücksichtigung finden. Auf sie wird in der dritten Spalte in Klammern nochmals detailliert verwiesen.

In der *zweiten Spalte* findet sich die *spezifizierte Teilkompetenz* mit den in der Unterrichtsstunde eingeführten Begriffen wieder. Weitere Begriffe oder Teile der Teilkompetenz, die laut Bildungsplan zu dieser Teilkompetenz gehören, in der jeweiligen Stunde aber nicht Gegenstand des Unterrichts sind, sind hier nicht aufgeführt.

Die *dritte und zentrale Spalte* enthält Vorschläge zur *Fragestellung* und zum *Unterrichtsverlauf*. So finden sich hier Ideen zum Einstieg und zu daraus resultierenden Fragestellungen. Anschließend werden Impulse zur Erarbeitung der aufgeworfenen Themen angeboten. Ein sich daraus entwickelnder möglicher Unterrichtsverlauf wird skizziert. Der Unterrichtsvorschlag wird abgeschlossen mit einer gemeinsamen Phase für Reflexion, Fazit, Problematisierung oder Transfer.

An einigen Stellen wird auf eine *Leitperspektive* verwiesen. Sie findet sich bereits in der dritten Spalte, wenn die Umsetzung der Leitperspektive in einem konkreten Unterrichtsschritt erfolgt (meist der Reflexionsphase). Sie findet sich hingegen in der vierten Spalte, wenn die Umsetzung der Leitperspektive ganz allgemein dem Unterrichtsvorschlag zugrunde liegt.

Diese *vierte Spalte* schließlich enthält außerdem *ergänzende Hinweise*, z.B. auf Materialien des Landesfortbildungsservers (u.a. Materialien der Zentralen Projektgruppen, Materialien von Erlasslehrgängen etc.), der geschichtlichen Landeskunde, Internetlinks usw.

Geschichte – Klasse 5/6

3.1.1 Erste Begegnung mit dem Fach Geschichte

4 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzbeschreibung: Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Geschichte in ihrer eigenen Lebenswelt erläutern und Arbeitsweisen des Faches Geschichte beschreiben.

Perspektive: Was ist Geschichte und warum betrifft sie mich?

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
OK 1: die historische Bedingtheit der Gegenwart sowie Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Vergangenheit und Gegenwart analysieren und bewerten	(1) die Bedeutung von Geschichte in ihrer eigenen Lebenswelt erläutern (Quelle: schriftlich, mündlich, Zeitrechnung, Epoche, Perspektive)	<p><u>1./2. Stunde: Geschichte – was ist das?</u></p> <p>Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Familienfotos aus verschiedenen Zeiten beschreiben und Veränderungen aufzeigen <p>Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erforschung der eigenen Geschichte: Darstellung wichtiger Ereignisse der eigenen Lebensgeschichte auf einem Zeitstrahl – Erstellen einer Genealogie der eigenen Familie – Orientierung in der Geschichte durch chronologische Darstellung der Geschichte: Zeitleiste mit verschiedenen Epochen <p>Fazit und Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Diskussion: Inwiefern hilft Geschichte, die Gegenwart besser zu verstehen? – verschiedene Zeitrechnungen 	<p>Erkundung des Schulhauses und seiner Geschichte</p> <p>Fotos der Geschichte des eigenen Ortes untersuchen</p> <p>http://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/gesellschaftswissenschaftliche-und-philosophische-faecher/landeskunde-landesgeschichte/module/bp_2016/erste_begegnung_mit_geschichte</p> <p>LPG: Selbstregulation und Lernen: Bewusstmachung der eigenen Familie / Stützung der eigenen Identität (Lebenskompetenz)</p>
RK 6: historische Sachverhalte rekonstruieren (Rekonstruktion)	(1) Arbeitsweisen des Faches Geschichte beschreiben (Quelle: schriftlich, mündlich, nichtschriftlich, Zeitrechnung, Epoche, Perspektive)	<p><u>3./4. Stunde: Wie Geschichte erforscht wird – Woher wissen wir etwas über die Vergangenheit?</u></p> <p>Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fragen stellen an verschiedene historische Gegenstände und gemeinsame Überlegung, welche Geschichte sie erzählen. 	<p>Projektvorschlag „Die Schule unserer Großeltern“:</p> <p>http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/geschichte/gym/fb6/3_leben/3_mat/1_gr_oss/</p> <p>Historikerdomino „Wie arbeiten Historiker“:</p>

	Zeitrechnung, Epoche, Perspektive)	Erarbeitung: <ul style="list-style-type: none">- Vorgehen von Historikerinnen und Historikern als „Geschichtsdetektive“: Fragen – Nachforschen – Zusammenfassen – Überprüfen – Bewerten – Weiterfragen- Einüben der Vorgehensweise an ausgewählten Objekten- Unterscheidung verschiedener Quellenarten (schriftliche, nichtschriftliche) Fazit und Problematisierung: <ul style="list-style-type: none">- Diskussion, welche Erinnerungen besonders wichtig sind- Verschiedene Möglichkeiten, Erinnerungen zu bewahren- Diskussion über Perspektivität in der Geschichte	http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/geschichte/gym/fb6/4_prozess/2_mat/1_historie/ L MB: Kommunikation und Kooperation - Quellen als zentrale Medien für Rekonstruktion von Geschichte kritischen analysieren
--	--	--	--

3.1.2 Ägypten – Kultur und Hochkultur

10 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzbeschreibung: Die Schülerinnen und Schüler können am Beispiel Ägyptens die Grundstrukturen einer frühen Hochkultur analysieren und bewerten sowie mit den Lebensverhältnissen in Europa während der Steinzeit vergleichen.

Perspektive: Charakteristika einer Hochkultur

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
FK 1: Fragen an die Geschichte formulieren und vorgegebene historische Fragestellungen nachvollziehen	(1) die Bedeutung der Nilschwemme für das Alte Ägypten erklären (Nilschwemme, z.B. <i>Bewässerungssystem, Vorratshaltung, Kalender, Arbeitsteilung, Geometrie</i>)	<p><u>1./2. Stunde: Ägypten, eine Flusstalkultur – Warum ist der Nil so wichtig?</u></p> <p>Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Annäherung an das Phänomen einer frühen Hochkultur - „Können wir die Cheops-Pyramide heute nachbauen?“ - Staunen über die unvorstellbaren Kulturleistungen, Veranschaulichung durch Rechenbeispiele - Foto Nillandschaft aus der Vogelperspektive / Lobgesang auf den Nil - Ausarbeitung der Leitfrage <p>Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Nil im Jahreskreislauf - Auswirkungen auf Landwirtschaft und Gesellschaft <p>Fazit und Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beantwortung der Leitfrage - Diskussion: Beeinflusst die Natur uns heute immer noch in unserer Lebens- und Arbeitsweise? - Diskussion über Entstehung von Berufen durch Arbeitsteilung (L BO: Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeit und Berufswelt) 	<p>Einstiegsidee: Können wir die Cheops-Pyramide heute nachbauen? Rechenaufgaben zur Veranschaulichung: http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/geschichte/gym/fb6/3_leben/3_mat/3_wu/nder/</p> <p>F GEO 3.1.4.1 Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlichem Handeln und Naturraum (1)</p>
OK 1: die historische Bedingtheit der Gegenwart sowie Unterschiede und	(2) die ägyptische Hochkultur analysieren und bewerten	<p><u>3. Stunde: Bedeutung der Schrift – Schreiben: ein Mittel der Macht?</u></p> <p>Einstieg: Lesen bzw. Schreiben einfacher Wörter aus Hieroglyphen</p>	<p>Mögliche Impulse für die Herleitung der Leitfrage: Statue eines stolzen Schreibers</p> <p>Quelle: Gespräch zwischen Vater Dua-chety und seinem Sohn Pepi „Werde Schreiber!“ (s. Schulbücher)</p>

<p>Gemeinsamkeiten zwischen Vergangenheit und Gegenwart analysieren und bewerten</p>	<p>(Schrift)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hinführung zur Schrift - Information zum Begriff Hieroglyphe - vollständige Formulierung der Leitfrage <p>Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang zwischen der Bedeutung der Schrift und dem Nil (vgl. 1./2. Stunde) herstellen - Attraktivität und Bedeutung des Schreiber-Berufs anhand der Quellen erarbeiten <p>Fazit und Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung von Schrift und Schreiber - erste Annäherung: Definition „Hochkultur“ - Bedeutung der Schrift heute: Wer schreiben kann, hat eine wichtige Stellung in der Gesellschaft – ist das heute auch so? 	<p>Fiktives Streitgespräch zwischen Bauern und Beamten über die Frage, ob die Bauern zu wenig von ihrer Ernte abgegeben haben</p>
<p>SK 5: Wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften unterscheiden sowie deren Funktionen, Interessen und Handlungsmöglichkeiten beschreiben</p>	<p>(2) die ägyptische Hochkultur analysieren und bewerten (Herrschaft: Staat, Monarchie, Pharaos; Gesellschaft: Hierarchie)</p>	<p><u>4. Stunde: Staat und Gesellschaft der Ägypter – Wie sieht eine Gesellschaft aus, die Wunder wie die Pyramiden vollbringen kann?</u></p> <p>Einstieg: Bildimpuls Pyramide: Impulsfragen (Wer hat das gebaut, für wen, warum?)</p> <p>Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung der gesellschaftlichen Gruppen - Transfer auf die Gesellschaftspyramide - Einführung der Begriffe: Gesellschaft, Hierarchie; Herrschaft, Staat, Monarchie <p>Fazit und Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung der Definition „Hochkultur“ - Aktualisierung: Was ist bei uns / in unserem Staat ähnlich, was ist bei uns anders? - Bewerten der gesellschaftlichen Struktur: Wo gibt es Hierarchien in eurem Umfeld? Schule? Vor- und Nachteile von Hierarchien? 	<p>Veranschaulichung von Hierarchie: „Nachbauen“ der Gesellschaftspyramide</p> <p>Lebensweltbezug: Hierarchien in unserem Alltag Lernaufgabe „Begriffserklärung“: http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/geschichte/gym/fb6/5_frage_sach/3_mats/1_lern_b/</p>

		<ul style="list-style-type: none"> - Rückbezug zum Einstieg der Einheit: Könnten Pyramiden auch heute noch gebaut werden? 	
<p>RK 6: historische Sachverhalte rekonstruieren (Rekonstruktion)</p>	<p>(2) Die ägyptische Hochkultur analysieren und bewerten (Religion: Polytheismus, Pyramide, Totenkult)</p>	<p>5. Stunde: Glaube und Totenkult – Woran glaubten die Ägypter? Einstieg: Totengericht des Hunefer oder Vorgang der Mumifizierung beschreiben Ableitung der Leitfrage Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Totenkult und Götterwelt: anhand der Bildquelle und kurzer schriftlicher Szenen-Beschreibungen zuordnen und erklären - Einführung des Begriffs Polytheismus <p>Fazit und Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung der Definition „Hochkultur“ - Vorstellung der alten Ägypter vom Leben nach dem Tod mit heutigen Vorstellungen vergleichen - Vergleich mit heutigen Moralvorstellungen (Welche Unterschiede, welche Gemeinsamkeiten zum christlichen bzw. islamischen Glauben seht ihr?) 	<p>Bildquelle zum Totengericht des Schreibers Hunefer, z.B. durch kurze vorgefertigte Textschnipsel, die den einzelnen Szenen zugeordnet werden (s. Schulbücher)</p>
<p>OK 3: die eigene Kultur mit anderen Kulturen in ihrer historischen Bedingtheit vergleichen und bewerten (Identität, Alterität)</p>	<p>(3) Fenster zur Welt: die Bedeutung des Rechts am Beispiel der Herrschaft Hammurapis charakterisieren (Recht, Schrift)</p>	<p>6. Stunde: Mesopotamien als zweites Beispiel einer Hochkultur: Recht – ein Zeichen für eine Hochkultur? Einstieg: Bildimpuls Codex Hammurapi: Impulsfragen (Was steht darauf? Warum ist die Stele wichtig? ...) Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kartenarbeit – räumliche Einordnung Mesopotamiens - Erarbeitung des Codex in Auszügen - Beurteilung der Angemessenheit - Bedeutung des Rechts <p>Fazit / Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung der Definition „Hochkultur“ 	<p>Mögliche Alternative zum Einstieg: Nennt verschiedene Regeln in der Schule (Hausordnung etc.) und begründet sie. Welche Bedeutung haben Regeln („Gesetze“) für uns in der Schule? Was wird bei Regel-Verstößen getan? Warum?</p> <p>L BTV: Sensibilisierung für Konfliktbewältigung und Interessenausgleich - Kodifizierung des Rechts / Regeln vertiefendes Modul zum Codex Hammurapi: http://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/gesellschaftswissenschaftliche-und-philosophische-faecher/geschichte/unterrichtsmaterialien/sekundarstufe</p>

		<ul style="list-style-type: none"> - Vergleich mit heute (Welche Regeln spielen heute, welche vor 4500 Jahren in Mesopotamien eine Rolle? Warum?) - Diskussion: Bedeutsamkeit des schriftlich fixierten Rechts (L MB: Kommunikation und Kooperation) 	-/vorgeschantike/hochkultur/keilschrift
<p>MK 2: unterschiedliche Materialien auch unter Einbeziehung digitaler Medien kritisch analysieren</p>	<p>(4) das Alte Ägypten mit Europa während der Steinzeit vergleichen (Jungsteinzeit)</p>	<p><u>7./8. Stunde: Wie lebten die Menschen zeitgleich „bei uns“ in Europa? Tiefkultur vs. Hochkultur?</u></p> <p>Einstieg: Karte mit Hochkulturen und „leerem“ Europa – Leitfrage entwickeln.</p> <p>Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fund des „Eismannes“ in den Öztaler Alpen (Welche Antworten gibt uns der Fund auf die Frage nach dem Leben in Europa vor ca. 5000 Jahren?) - Fragen zur Gletschermumie formulieren lassen - Auswertung der Gegenstände im Umkreis der Fundstelle und Rekonstruktion des Alltagslebens - Vergleich mit den Merkmalen einer Hochkultur <p>Fazit / Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung der Definition „Hochkultur“ - Europa zeitgleich auf einer niedrigeren Entwicklungsstufe - „Hochkultur“ versus „Tiefkultur“? 	<p>Vergleich Altes Ägypten und Jungsteinzeit in Europa vgl. ausgearbeitete Stunde: http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/geschichte/gym/fb6/8a_steinz/</p> <p>Vertiefende Recherche zu „Ötzi“: Archäologiemuseum www.iceman.it</p>
<p>SK 2: Zäsuren und Kontinuitäten benennen und in ihrer Bedeutung beurteilen</p>	<p>(4) das Leben in der Alt- und Jungsteinzeit beschreiben (Altsteinzeit, Jungsteinzeit, Neolithische Revolution)</p>	<p><u>9./10. Stunde: Rückblick in die Steinzeit: Wie entwickelte sich das Leben im Übergang von der Alt- zur Jungsteinzeit?</u></p> <p>Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich von Rekonstruktionszeichnungen der Alt- bzw. Jungsteinzeit - Entwicklung der Fragestellung <p>Erarbeitung: Liste von Ausgrabungen: Die Funde jeweils begründet der</p>	<p>Ausgearbeitete Stunde zum Vgl. Leben in der Altsteinzeit bzw. Jungsteinzeit: http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/geschichte/gym/fb6</p> <p>http://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/gesellschaftswissenschaftliche-und-philosophische-faecher/landeskunde-landesgeschichte/module/bp_2016/vergleich_aegypten-steinzeit</p>

		<p>Alt- bzw. Jungsteinzeit zuordnen</p> <p>Fazit / Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none">- das Revolutionäre am Übergang zur Jungsteinzeit verdeutlichen- beurteilen lassen, ob die SuS lieber als Jäger in der Altsteinzeit oder als Bauer in der Jungsteinzeit gelebt hätten	
--	--	---	--

3.1.3 Griechische Antike – Zusammenleben in der Polis

10 Unterrichtsstunden

Kompetenzbeschreibung: Die Schülerinnen und Schüler können das Zusammenleben in der griechischen Polis und im Imperium Romanum erläutern sowie die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart beurteilen.

Perspektive: Lebensformen und Demokratie in der Polis

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
<p>FK 1: Fragen an die Geschichte formulieren und vorgegebene historische Fragestellungen nachvollziehen</p> <p>SK 5: wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften unterscheiden sowie deren Funktionen, Interessen und Handlungsmöglichkeiten beschreiben</p>	<p>(1) gesellschaftliche und kulturelle Aspekte der Lebenswelt in der griechischen Polis analysieren</p> <p>(Polis; Gesellschaft: Adliger, Freier, Sklave, Oikos, Agora)</p>	<p><u>1./2. Stunde: Was machte die Griechen zu Griechen?</u></p> <p>Einstieg: Worin bestehen die topographischen Besonderheiten Griechenlands im Vergleich zu Ägypten?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kartenvergleich (Stadtstaaten Griechenland – Flächenstaat Ägypten) - naturräumliche Besonderheiten - Welche Folgen hatten diese Besonderheiten auf das Zusammenleben der Menschen? - Advance Organiser – Hypothesenbildung – Fragestellungen <p>Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale einer Polis am Beispiel Athens - Alltag der Menschen und das Zusammenleben in der griechischen Polis - gesellschaftliche Gruppen in der griechischen Polis <p>Fazit und Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigenart der griechischen Polis - Überprüfung der Hypothesen – Fragestellungen - Vergleich des Zusammenlebens in der Polis mit Ägypten - Vergleich des Zusammenlebens in der Polis mit der eigenen Lebenswelt 	<p>Fragen strukturieren (FK 1), s. Hinweise unter: http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/geschichte/gym/fb6/5_frage_sach/2_mat_f/schritte/</p> <p>Vasenmalerei</p> <p>Virtueller Stadtrundgang</p>

<p>FK 1: Fragen an die Geschichte formulieren und vorgegebene historische Fragestellungen nachvollziehen</p> <p>OK 3: die eigene Kultur mit anderen Kulturen in ihrer historischen Bedingtheit bewerten und vergleichen (Identität, Alterität)</p>	<p>(1) gesellschaftliche und kulturelle Aspekte der Lebenswelt in der griechischen Polis analysieren (Kultur: z.B. <i>Götterwelt</i>)</p>	<p><u>3./4. Stunde: Götterwelt und Menschenwelt – Welche Parallelen bestanden zwischen Götterwelt und Menschenwelt?</u></p> <p>Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> – göttliche und menschliche Züge der Götter – Auszug aus einer Sage: Menschliche Züge – Entwicklung der Leitfrage <p>Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – olympische Götter, ihre Attribute, ihre Zuständigkeit und ihre Hierarchie – Funktion der Götterwelt – Wie wurden die Mythen literarisch festgehalten? (Homer) <p>Fazit und Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bedeutung der Religion für das Selbstverständnis der Griechen – Wie wirkte sich der Glaube an die Götter aus? – Funktionen des Glaubens heute 	<p>Plakat: Götterpyramide</p> <p>Lesen verschiedener homerischer Mythen F D 3.1.1.1 Literarische Texte (9)</p>
<p>MK 3: die für eine Problemlösung erforderlichen Informationen beschaffen (zum Beispiel Bibliothek, Internet)</p>	<p>(1) gesellschaftliche und kulturelle Aspekte der Lebenswelt in der griechischen Polis analysieren (Kultur: z.B. <i>Olympische Spiele</i>)</p>	<p><u>5./6. Stunde: Die Olympischen Spiele und ihre Funktion</u></p> <p>Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Worin unterscheiden sich Olympische Spiele von damals und heute? Sind sie mehr als ein sportliches Ereignis? <p>Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wie liefen die Olympischen Spiele als sportliches Ereignis ab? – Welche Funktion hatten die Olympischen Spiele für das Bild der Menschen von der Götterwelt und das Zusammenleben? – Vergleich der Olympischen Spiele der Gegenwart mit den Olympischen Spielen der Antike 	<p>Vergleich damals / heute: http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/geschichte/gym/fb6/3_leben/2_idee/</p> <p>Internetrecherche zu den Olympischen Spielen (MK 3), z.B.: http://www.planet-wissen.de/gesellschaft/sport/geschichte_der_olympischen_spiele/pwwbgeschichtederolympischenspiele100.html</p>

		<p>Fazit und Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktion der Olympischen Spiele damals und heute - Erfüllen die Olympischen Spiele heute ihren Anspruch? 	
<p>OK 3: die eigene Kultur mit anderen Kulturen in ihrer historischen Bedingtheit bewerten und vergleichen (Identität, Alterität)</p>	<p>(2) die Möglichkeiten der politischen Teilhabe in der athenischen Demokratie erläutern und bewerten (Aristokratie; Demokratie: Bürger, Volksversammlung, Wahl, Losverfahren)</p>	<p><u>7./8. Stunde: Mitbestimmung in der griechischen Demokratie – Wer durfte in Athen Entscheidungen treffen?</u></p> <p>Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rede von Perikles an die Athener - Vergleich mit der Herrschaftslegitimation in Ägypten <p>Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vereinfachtes Verfassungsschema zur politischen Mitbestimmung und zu den zentralen politischen Institutionen in Athen beschreiben und erklären (Rat der 500, Volksversammlung, Volksgericht, Scherbengericht, Beamte) - Diskussion: Sollen alle Griechen mitbestimmen dürfen? - Quellenarbeit: zeitgenössische Kritik an der attischen Demokratie <p>Fazit und Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist die beste Herrschaftsform? Monarchie (Rückblick Ägypten), Aristokratie, Tyrannis, Demokratie? - Wie demokratisch war die athenische Demokratie wirklich? - Bereitschaft zum politischen Engagement heute (L BNE: Demokratiefähigkeit) 	<p>L BTV: Konfliktbewältigung und Interessenausgleich – z.B. Rollenspiel „Entscheidungsfindung, Klassenfahrt, Konfliktlösung etc.“</p> <p>Rollenspiel „Klassensprecherwahl“: Was spricht für Losen, was für Wählen?</p> <p>Rollenspiel zur politischen Mitbestimmung mit Rollenbeschreibungen: Sklave, Frauen, Metöke, Bürger, Vertreter Perikles</p>
<p>OK 5: die Übertragbarkeit</p>	<p>(7) Den Einfluss der griechischen</p>	<p><u>9./10. Stunde: Die griechische Kultur – ein Vorbild für uns?</u></p>	<p>Griechische Münzen damals und heute: http://lehrerfortbildung-</p>

<p>historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft erörtern</p> <p>SK 4: bei der Analyse, Strukturierung und Darstellung von historischen Sachverhalten Fachbegriffe anwenden</p>	<p>Kultur auf die eigene Lebenswelt beurteilen (z.B. <i>Theater, Philosophie, Gymnasium</i>)</p>	<p>Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was bleibt von den Griechen heute? - Bildimpuls: „Überbleibsel“ des antiken Griechenland in der Gegenwart (Hermes, Namen griechischer Gaststätten, Getränke, Essen, ...) <p>Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung der kulturellen Leistungen des antiken Griechenland bis heute: Theater, Philosophie, Gymnasium, Architektur, Medizin, Schrift, Physik, Astronomie, Mathematik <p>Fazit und Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Relevanz des antiken Griechenland für die Gegenwart 	<p>bw.de/faecher/geschichte/gym/fb6/3_leben/3_mat/4_muenzen/</p> <p>Sachkompetenz (SK 4): http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/geschichte/gym/fb6/5_frage_sach/3_mats/3_lern_s/</p> <p>Film „Die Griechen: Griechenland gilt als die Wiege Europas“ (http://www.zdf.de/terra-x/terra-x-grosse-voelker-griechen-kultur-erfindungen-geschichte-demokratie-mathematik-olympiade-31924084.html, 03.03.2016)</p>
--	--	---	--

3.1.4 Römische Antike – Zusammenleben im Imperium

14 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können das Zusammenleben in der griechischen Polis und im Imperium Romanum erläutern sowie die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart beurteilen.

Perspektive: Die Expansion Roms zum Großreich und der Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
<p>FK 3: Hypothesen aufstellen</p> <p>RK 5: Deutungen aus verschiedenen Perspektiven erkennen, vergleichen und beurteilen</p>	<p>(3) die Expansion Roms zum Großreich darstellen (Gründungsmythos; Imperium: Expansion, Imperium Romanum)</p>	<p>1. Stunde: Die Anfänge Roms – Was ist Mythos, was ist Wirklichkeit bei der Gründungsgeschichte Roms?</p> <p>Einstieg: Bildbeschreibung „Kapitolinische Wölfin“, Zusammenhang mit Gründung Roms, Fragen entwickeln lassen</p> <p>Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vergleich der Geschichte von Romulus und Remus mit archäologischen Befunden – naturräumliche Gegebenheiten der frühesten Siedlung am Tiber <p>Fazit und Problematisierung: Erörterung, welche Funktion der Gründungsmythos für die weitere Geschichte Roms hatte</p>	<p>Szenisches Spiel: Streit zwischen Romulus und Remus</p> <p>FL1: 3.1.5 Antike Kultur (5, 9)</p>
<p>MK 2: unterschiedliche Materialien (hier: Karten) kritisch analysieren</p> <p>SK 1: historische Sachverhalte in Raum</p>	<p>(3) die Expansion Roms zum Großreich darstellen (Gründungsmythos; Imperium: Expansion, Imperium Romanum)</p>	<p>2./3. Stunde: Vom Dorf zur Großmacht: die Expansion Roms – Wie konnte aus einem kleinen Dorf ein so großes Reich werden?</p> <p>Einstieg: Kartenfolge zur Expansion Roms, Entwicklung der Leitfrage</p>	<p>Einführung in historische Methode der Kartenarbeit (MK 2) (s. Schulbücher)</p> <p>Film „Das Römer-Experiment - Wie erobern die Römer die Welt? (15min): http://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=8624</p>

<p>und Zeit einordnen</p>		<p>Erarbeitung: Gründe und Ursachen für die Expansion (Armee, Verkehrsstraßen, Umgang mit den Unterlegenen, Bündnispolitik) Fazit und Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenfassen der Entwicklung (Landmacht, Seemacht, Punische Kriege) - Römisches Reich als Imperium, Selbstverständnis: mare nostrum - Erörtern der Gründe für die Ausbreitung Roms - Beurteilung der Expansion Roms aus verschiedenen Perspektiven (z.B. Punier/ Hannibal) 	<p>Fiktiver Dialog zwischen Hannibal und einem Römer über die römischen Eroberungskriege</p>
<p>SK 5: Wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften unterscheiden sowie deren Funktionen, Interessen und Handlungsmöglichkeiten beschreiben</p>	<p>(4) die politische Herrschaft im Imperium Romanum analysieren (Republik; Monarchie)</p>	<p><u>4./5. Stunde: Republik – Wer bestimmt in Rom?</u> Einstieg: Begriffsklärung, Brainstorming „Was heißt ‚gemeinsame Sache‘ machen?“ Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellenwert des einfachen Volkes bei der Mitbestimmung in der römischen Republik - Krise der Republik durch Expansion des Römischen Reiches <p>Fazit und Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - abschließende Beurteilung der Römischen Republik („Herrschaft des Volkes?“) - summarischer Vergleich mit der athenischen Demokratie 	<p>Rollenspiel: Streitgespräch zwischen Patriziern und Plebejern über Mitbestimmungsmöglichkeiten</p> <p>Vereinfachtes Schaubild der römischen Verfassung</p>

		– Vergleich zu heute	
<p>SK2: Zäsuren und Kontinuitäten benennen und in ihrer Bedeutung beurteilen</p> <p>RK5: Deutungen aus verschiedenen Perspektiven erkennen und beurteilen (Multiperspektivität)</p>	<p>(4) die politische Herrschaft im Imperium Romanum analysieren (Republik; Monarchie: Prinzipat, Kaisertum; z.B. <i>Kaiserkult, Brot und Spiele</i>)</p>	<p><u>6. Stunde: Augustus und das Römische Kaiserreich – das Ende der Republik?</u></p> <p>Einstieg: Herrscherdarstellung Augustus (Münze, Gemma Augustea, Statue von Primaporta,...)</p> <p>Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Info zum Bürgerkrieg, zur Ermordung Caesars und zum Aufstieg Octavians – Augustus als Alleinherrscher (Machtbefugnisse, Ämter) – Begriffsdefinition Kaisertum, Prinzipat; Formen des Kaiserkultes: Brot und Spiele – Selbstbild des Augustus, Vergleich mit Realität <p>Fazit und Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Diskussion: Augustus – Retter der Republik? – Vergleich Republik und Monarchie (Kaiserreich) 	<p>Weitere Zeugnisse der Selbstdarstellung (z.B. Res gestae)</p>
<p>OK 1: Die historische Bedingtheit der Gegenwart sowie Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Vergangenheit und Gegenwart analysieren und</p>	<p>(5) den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete beurteilen (Stadt: z.B. <i>Forum, Amphitheater, Therme</i>; Technik: z.B. <i>Fernstraße,</i></p>	<p><u>7. Stunde: Das kaiserzeitliche Rom – Vorbild für das ganze Reich?</u></p> <p>Einstieg: Modell Roms zur Kaiserzeit, evtl. Film mit Rekonstruktionen, Zitate zum Großstadtleben</p> <p>Erarbeitung: arbeitsteilige Erarbeitung der zentralen</p>	<p>Interaktiver Rundgang durch das antike Rom (Link-Tipp): http://www.planet-wissen.de/geschichte/antike/das_antike_rom/pwielinktipps814.html</p> <p>Das Römer-Experiment - Wie leben die Römer in der Stadt? (Film, 15min): http://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=8626</p>

<p>bewerten</p>	<p><i>Aquädukt</i></p>	<p>Gebäudeelemente in Rom (Forum Romanum, Kolosseum, Circus Maximus, Therme, Aquädukt, Insula/ Domus) Fazit und Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie attraktiv war das Leben in Rom? - War das Leben in Rom Vorbild für das römische Reich? - Vergleich Rom – moderne heutige Weltstadt 	
<p>RK5: Deutungen aus verschiedenen Perspektiven erkennen, vergleichen und beurteilen (Multiperspektivität)</p>	<p>(5) den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete beurteilen (Romanisierung; Stadt: z.B. <i>Forum, Amphitheater, Therme</i>; Herrschaft: Limes, Provinz, Statthalter, Bürgerrecht; Kultur: z.B. <i>Lehnwort, villa rustica</i>, religiöse Vielfalt, Technik: z.B. <i>Fernstraße, Aquädukt</i>)</p>	<p><u>8./9. Stunde: Römer und Germanen – friedliche Nachbarn?</u> Einstieg: Bildbetrachtung „Leben am Limes“, Entwicklung der Leitfrage Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Bild der Germanen bei den Römern - Leben in den Provinzen (Provinzstädte) - Folgen des beiderseitigen Kulturkontakts (Romanisierung) <p>Fazit und Problematisierung: Kulturkontakt heute: Was haben wir Deutschen noch von anderen Kulturen (z.B. von der islamischen, türkischen, italienischen ...) übernommen?</p>	<p>L BTV: Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs Zum Leben am Limes: http://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/gesellschaftswissenschaftliche-und-philosophische-faecher/landeskunde-landesgeschichte/module/bp_2016/spuren_roemischer_herrschaft</p> <p>Film: Wie verteidigen die Römer ihre Grenze? (3min.): http://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=9724</p>
<p>SK 7: Regional-geschichtliche Beispiele in übergeordnete historische Zusammenhänge einordnen</p>	<p>(5) den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete beurteilen (Romanisierung; Stadt: z.B. <i>Forum, Amphitheater,</i></p>	<p><u>10./11. Stunde: Romanisierung an landesgeschichtlichen Beispielen</u> Stundenverlauf abhängig von den lokalen Gegebenheiten der jeweiligen Schule</p>	<p>Romanisierung Südwestdeutschlands: http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/geschichte/gym/fb6/9_roman/ http://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/gesellschaftswissenschaftliche-und-philosophische-faecher/landeskunde-</p>

	<p><i>Therme; Herrschaft: Limes, Provinz, Statthalter, Bürgerrecht; Kultur: z.B. Lehnwort, villa rustica, religiöse Vielfalt, Technik: z.B. Fernstraße, Aquädukt)</i></p>		<p>landesgeschichte/module/bp_2016/spuren_roemischer_herrschaft</p> <p>Film: Die villa rustica Hechingen-Stein: (15min): Film: http://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=8625</p>
<p>RK 7: Auswirkungen von politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen auf die Lebens- und Erfahrungswelt der Menschen erläutern</p>	<p>(6) Fenster zur Welt: die Seidenstraße als Handelsweg nach China nennen, China als Großreich charakterisieren und in Grundzügen mit dem Imperium Romanum vergleichen (Seidenstraße; Imperium: Imperium Romanum, Chinesisches Reich; z.B. <i>Erster Erhabener Kaiser / Imperator Augustus, Große Mauer / Limes</i>)</p>	<p><u>12./13. Stunde: Rom und China – War das Imperium Romanum ein Weltreich?</u> Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> – fiktiver Dialog: Römischer Lehrer erzählt vom „imperium sine fine“ („Reich ohne Grenzen“) – Karte mit Imperium Romanum, nacheinander werden Partherreich und Chinesisches Reich aufgedeckt, Entwicklung der Leitfrage <p>Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kartenarbeit: Großreiche der Antike – Vergleich: Römisches und Chinesisches Reich anhand vorgegebener Kriterien (Größe, Grenzsicherung, Herrscher ...) – Vernetzung: Kontakte zwischen Rom und China (Seidenstraße, Fernhandel, Partherreich als „Zwischenhändler“) <p>+ Additum: Was wussten die Römer von den Chinesen bzw. die Chinesen von den Römern?</p>	<p>Vergleich Rom/ China: ausgearbeitete Stunde: http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/geschichte/gym/fb6/8_fenster/</p> <p>vertiefende Stunden: http://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/gesellschaftswissenschaftliche-und-philosophische-faecher/geschichte/unterrichtsmaterialien/sekundarstufe-1/vorgeschantike/rom/limes-mauer</p> <p>Einführungsstunde zum Begriff „Vernetzung“:</p> <p>L VB: Alltagskonsum – Handel mit chinesischen Waren (Seide)</p>

		<p>Fazit und Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beantwortung der Leitfrage - römisches Selbstbild als Weltreich: Anspruch und Wirklichkeit 	
<p>OK 1: Die historische Bedingtheit der Gegenwart sowie Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Vergangenheit und Gegenwart analysieren und bewerten</p>	<p>(7) den Einfluss der (...) römischen Kultur auf die eigene Lebenswelt beurteilen (z.B. <i>romanische Sprache</i>)</p>	<p>14. Stunde: Das Erbe der Römer – Was bleibt vom Römischen Reich?</p> <p>Einstieg: Latein in unserer Alltagssprache, Impulstexte (Werbung) mit lateinischem Ursprung</p> <p>Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Karte zur Verbreitung der romanischen Sprache - Suche nach römischen Lehnworten im Deutschen - Auffinden und Untersuchen weiterer römischer Spuren in unserer Alltagswelt (Städtenamen, Vornamen, Monatsnamen, Zahlen, Architektur, Begriffe) <p>Fazit und Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ist die europäische Kultur von der römischen bestimmt? - Welche anderen Kulturen beeinflussen unser heutiges Leben? 	<p>Hinweis auf regionale Bezüge Untersuchung von Euromünzen bzw. Euroscheinen und ihren Motiven romanische Sprachen: http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/geschichte/gym/fb6/3_leben/3_mat/5_latein/ http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/geschichte/gym/fb6/3_leben/3_mat/7_sprachen/ griechisch-römische Wurzeln: http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/geschichte/gym/fb6/3_leben/3_mat/8_wurzeln/</p> <p>Film „Die Römer. Volk der Superlative“: http://www.zdf.de/terra-x/terra-x-grosse-voelker-die-roemaer-das-volk-der-superlative-mit-vielen-erfindungen-und-errungenschaften-31924170.html, entnommen 03.03.2016</p>

3.1.5 Von der Spätantike ins europäische Mittelalter – die Bedeutung von Religion und Reich

10 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können die Entstehung von Christentum und Islam beschreiben sowie die Neuordnung des Mittelmeerraums beim Übergang zum Mittelalter erläutern.

Perspektive: Die Entstehung und Ausbreitung des Christentums vom Vorderen Orient nach Europa

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
RK 8: fiktive historische Texte verfassen (Imagination) und auf Stimmigkeit überprüfen	(1) die Entstehung, Ausbreitung des Christentums im Vorderen Orient und in Europa beschreiben (Monotheismus: Judentum, Christentum)	<p><u>1./2. Stunde: Die Entstehung und Ausbreitung des Christentums</u></p> <p>Leitfrage: Wo entstand das Christentum? Wo breitete es sich aus?</p> <p>Einstieg: Wer gründete das Christentum? Biografie Jesu Christi / Vorwissen</p> <p>Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wo entstanden die meisten frühen christlichen Gemeinden? - Kartenarbeit zur Verbreitung des frühen Christentums im Vorderen Orient und in Europa unter der Fragestellung: Wie europäisch war das Christentum? - Wie kam das Christentum nach Europa? Missionsreisen des Paulus, Christentum als jüdische Sekte / Minderheit <p>Fazit und Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenfassen der Gründe für die Ausbreitung des Christentums - Gegenwartsbezug: christliche Minderheiten im Nahen Osten heute; Diskussion über Umgang mit religiösen Minderheiten („Sekten“) heute 	fächerverbindender Bezug zu Religion Ideen zur christlichen Symbolik des Fisches: http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/geschichte/gym/fb6/3_leben/2_idee/ Perspektivenübernahme und Verfassen eines Textes: Streitgespräch zwischen einem Römer und einem Christen über die Vor- und Nachteile des Christentums

<p>SK 2: Zäsuren und Kontinuitäten benennen und in ihrer Bedeutung beurteilen</p>	<p>(1) die Verfolgung des Christentums im Vorderen Orient und in Europa beschreiben sowie die Bedeutung des Christentums im Imperium Romanum erklären (Monotheismus, Konstantinische Wende, Staatsreligion)</p>	<p><u>3. Stunde: Das Christentum wird Staatsreligion</u> Leitfrage: Von der verfolgten Minderheit zur Staatsreligion – wie war das möglich? Einstieg: Kontrast Verfolgung (Katakomben, Darstellung von Verfolgungen) vs. etablierte Kirche (Kirchenbau, Münze Konstantin mit Christusmonogramm) Warum wurden die Christen im Römischen Reich verfolgt? Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfolgung von Christen, Vorwürfe - Wende zur Staatsreligion, Verbot heidnischer Kulte - Motive für die Erhebung des Christentums zur Staatsreligion <p>Fazit und Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung der Erhebung des Christentums zur Staatsreligion - Werden Verfolgte zu Verfolgern? Umgang des Christentums mit Andersgläubigen (L BTV: Minderheitenschutz) - Verfolgung religiöser Minderheiten heute - Warum wollen Menschen Märtyrer werden? 	
<p>RK 4: Sach- und Werturteile analysieren, selbst formulieren und begründen</p>	<p>(2) die Teilung der Mittelmeerwelt beschreiben sowie die Gründung des Frankenreichs erklären (Byzantinisches Reich, Frankenreich: Missionierung)</p>	<p><u>4. Stunde: Der Zerfall des Römischen Reichs und der Aufstieg des Frankenreichs</u> Leitfrage: Warum zerfällt das Römische Reich? Einstieg: Karte des Mittelmeerraums mit Weströmischem und Oströmischem Reich, eventuell Völkerwanderung; Entwicklung der Fragestellung Erarbeitung: Phase 1: Verfassertext mit Ursachen:</p>	

		<ul style="list-style-type: none"> - Einfälle der Germanen seit dem 3. Jahrhundert („Die Germanen kommen“) - Einfälle der Hunnen im 4. Jahrhundert („Die Hunnen kommen“) - Einfluss des Christentums im 4. Jahrhundert („Die Christen kommen“) <p>Phase 2: Quellentext zur Taufe Chlodwigs und Aufstieg des Frankenreichs zum mächtigsten germanischen Stamm</p> <p>Fazit und Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche dieser drei Ursachen war für das Römische Reich besonders gefährlich? - Chlodwig – ein „neuer Konstantin“? Wie „christlich“ war das Frankenreich Chlodwigs? - Wie wird das Verhältnis dieser neuen Macht zum Oströmischen Reich sein? 	
--	--	---	--

Perspektive: Das Frankenreich in seinem Selbstverständnis als Nachfolgereich des Römischen Reichs

SK 1: historische Sachverhalte in Raum und Zeit einordnen	(2) die Teilung der Mittelmeerwelt beschreiben (Imperium Romanum: Ostrom, Westrom, Byzantinisches Reich, Islam; Frankenreich)	<p><u>5./ 6. Stunde: Das Frankenreich als Nachfolgereich in einer dreigeteilten Mittelmeerwelt</u></p> <p>Leitfrage: Wer füllt das entstandene Machtvakuum in Westeuropa?</p> <p>Einstieg: Bildbetrachtung Atlas Catalan – Karte Europa um 800 n.Chr.</p> <p>Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kartenarbeit und Verfassertext: Karls Elefant – Reise durch die dreigeteilte Mittelmeerwelt - Erstellung einer Mind-Map zur dreigeteilten 	ausgearbeitete Stunde „Ein Elefant für Karl den Großen“: http://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/gesellschaftswissenschaftliche-und-philosophische-faecher/geschichte/unterrichtsmaterialien/sekundarstufe-1/mittelalter/abulabaz
---	--	--	---

		<p>Mittelmeerwelt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Itinerars der Reise des Elefanten und seiner Begleiter <p>Fazit und Problematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche dieser drei Reiche stehen in freundschaftlicher Verbindung zueinander, welche nicht? Warum? Welche möglichen Folgen? - Wie kann das Frankenreich seine unbedeutende Rolle in der Mittelmeerwelt vergrößern? - Bildbetrachtung „Karl und der weiße Elefant im 19. Jahrhundert“: Welche Perspektive? Was hat sich verändert? 	
<p>RK 5: Deutungen aus verschiedenen Perspektiven erkennen, vergleichen und beurteilen</p>	<p>(2) ... die Erneuerung der Reichsidee in ihrer Bedeutung erklären (Frankenreich: Missionierung, Kirche, Reisekönigtum; Papsttum, Kaisertum, Imperator)</p>	<p><u>7. Stunde: Karl wird Kaiser</u></p> <p>Leitfrage: Welchen Herrschaftsanspruch hatte Karl der Große und wie sah die Wirklichkeit aus? Neuer Augustus – christlicher Kaiser</p> <p>Einstieg: Welcher Herrschaftsanspruch drückt sich aus?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Münzenvergleich: Karl und Augustus <p>Erarbeitung: Wie erfolgte die Kaiserkrönung Karls des Großen und welche Bedeutung wurde ihr zugemessen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Perspektivierungen durch Quellentextvergleich unterschiedlicher Berichte über die Kaiserkrönung <p>Wie lässt sich das Verhältnis von Kaiser und Papst charakterisieren?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kaiserkrönung Karls in Rom – Standbild 	

		<p>Fazit und Problematisierung: Karl als Erneuerer der römischen Kaiseridee und christlicher Kaiser zugleich? Lässt sich die Bezeichnung „Karl der Große“ aus heutiger Sicht rechtfertigen?</p>	
<p>MK 2: unterschiedliche Materialien (hier: Karten) kritisch analysieren</p>	<p>(2) die Erneuerung der Reichsidee in ihrer Bedeutung erklären (Frankenreich: Missionierung, Kirche, Reisekönigtum; Papsttum, Kaisertum, Imperator)</p>	<p>8. Stunde: Das Frankenreich als europäisches Großreich Leitfrage: Wie sah die Herrschaftspraxis aus? Wie konnte ein großes Reich wie das Frankenreich regiert und verwaltet werden? Einstieg: Welche geographische Dimension hatte das Frankenreich? – Karte (Ausdehnung 5. bis 9. Jahrhundert) Erarbeitung: Wie funktionierte das System des Reisekönigtums? – Ämter und Aufgaben der Pfalz: Verfassertext, Bildmaterial – Reisewege des Kaisers, Reiseboten: Routenplaner erstellen Welche Bedeutung hatten Kirche und Missionierung? – Missionierung als Element der kulturellen Einigung des Reiches Fazit und Problematisierung: Zusammenhang Reichsidee, Herrschaftsverständnis und Herrschaftspraxis Kann Karl der Große als „Gründervater Europas“ bezeichnet werden? (Karlspreis)</p>	<p>Kartenarbeit zur Ausbreitung des Frankenreichs (s. Schulbücher)</p> <p>Karlspreis: http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/geschichte/gym/fb6/3_leben/3_mat/2_karl/</p> <p>Landeskunde: http://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/gesellschaftswissenschaftliche-und-philosophische-faecher/landeskunde-landesgeschichte/module/bp_2016/von_spaetantike_ins_mittelalter</p> <p>Missionierung und Sachsenkriege: Chroniktext aus der Perspektive eines Sachsen Fränkische Reichsteilung: http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/geschichte/gym/fb6/3_leben/2_idee/</p>
<p>OK 3: die eigene Kultur mit anderen Kulturen in ihrer</p>	<p>(3) Fenster zur Welt: Die Entstehung und Ausbreitung des</p>	<p>9./10. Stunde: Abendland und Morgenland begegnen sich Leitfrage:</p>	<p>Beispiele für arabische Lehnwörter in der deutschen Sprache</p> <p>F R R K / F R E V 3.1.7 Religionen und Weltanschauungen (2, 6)</p>

<p>historischen Bedingtheit vergleichen und bewerten (Identität, Alterität)</p>	<p>Islam beschreiben sowie das Aufeinandertreffen der abendländischen und der morgenländischen Kultur charakterisieren (Islam, Expansion, Vernetzung, Kultur: z.B. <i>Lehnwort, Wissenschaft, religiöse Vielfalt</i>)</p>	<p>Inwieweit war die Ausbreitung des Islam eine Bereicherung für die europäische Kultur? Einstieg: Welche arabischen Einflüsse lassen sich in der deutschen Sprache finden? Wie lassen sich diese Einflüsse erklären? Erarbeitung: Phase 1: Wie entstand der Islam und wie breitete er sich aus? Wer war Mohammed und was waren die Grundzüge des Islam? – Bildmaterial, Auszüge aus dem Koran Phase 2: Wie breitete sich der Islam zeitlich und räumlich aus? Zeigen sich Globalisierungsansätze? – Kartenarbeit zur Verbreitung des Islam: Was waren die Gründe für die Expansion? Phase 3: Wie sah das Aufeinandertreffen der Kulturen aus? – Welche Einflüsse hatte die islamische Kultur auf Mathematik, Philosophie, Medizin und Geographie? – Wie sah das Zusammenleben der Menschen in Al-Andalus aus? War ein friedlicher Kulturaustausch möglich? – Verfassen eines Zeitungstextes auf der Grundlage von Historikertexten Fazit und Problematisierung: – der Islam und seine Bedeutung für Europa (L BTV: Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs) – Globalisierungsansätze durch Expansion und kulturellen Austausch – Expansion des Islam in der</p>	
---	---	---	--

		<p>Gegenwart?</p> <ul style="list-style-type: none">- Kulturelle Vielfalt in der Gegenwart? <p>Freiwilliger Austausch oder erzwungene Anpassung?</p>	
--	--	--	--